



## Jahresbericht 2014

1.1. – 31.12.2014

Das Administrative vorweg: Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 traf sich der Vorstand gerade mal zu 1 Sitzung (12.3./107). Dass er nach dem 12.3. keine Sitzung mehr abhielt, hängt mit den folgenden, nicht sehr dringlichen Aktivitäten zusammen.


Die konkrete Zusammenarbeit mit indianischen Gruppierungen für die Produktion und Vermarktung von absatzfähigen Nahrungsmitteln und Gebrauchsartikeln wäre nach wie vor sehr wünschenswert, stagnierte aber total, weil die im Folgenden aufgelisteten Projekte die Realisierungsphase noch nicht erreicht haben oder von ihren Betreiber/innen und Planer/innen ganz aufgegeben wurden.

Zum **Beeren-Projekt Green Lake** von Rose und Ric **Richardson** in Saskatchewan ist der Kontakt völlig abgebrochen. Die Gründe dafür sind in der Einschätzung des Vorstands die im Jahresbericht 2013 detailliert erwähnten.

Noch immer offen in seiner Weiterentwicklung ist das **Wildreis-Projekt** der Wabigoon Lake First Nation, Ontario. In Zürich allerdings kann Wildreis bei diversen Lebensmittelverteilern gekauft werden (Alnatura, Coop Annahof, Globus delicatessa, Jelmoli), aber es ist nirgends sichergestellt, dass er von nachhaltig arbeitenden indianischen Produzent/innen geliefert wird.

Das Projekt **Whitefeather Forest Initiative (WFI)** der Pikangikum First Nation, Ontario, das EDAI allerdings von den Produktions- und Vermarktungsdimensionen her materiell/finanziell auch weiterhin nicht unterstützen kann, entwickelt sich langsam, aber anscheinend stetig. Die Umstände sind noch immer schwierig. Über die Details dazu orientiert die Website von EDAI: [edai-ch.org](http://edai-ch.org).

So bleiben für die eigentliche Arbeit von EDAI der Unterhalt und die laufende Aktualisierung der **Website/Homepage**. Diese ist auch nach Einschätzung der Teilnehmer/innen der Jahresversammlung 2013 das zur Zeit eigentliche Kerngeschäft von EDAI. Sie vermittelt Informationen zu verschiedensten Themen, welche die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten in den Drittweltregionen von Nordamerika, d.h. in den indianischen Wohngebieten, betreffen. Das Vorstandsmitglied Bernard Müller hat sie vollständig neu gestaltet, und der Vorstand möchte die Vereinsmitglieder zum Anklicken animieren.

Eher tastend befasste sich der Vorstand mit den zur Zeit aktuellen Sozialnetzwerken im Internet. Nach absolut unbefriedigenden Versuchen mit den Sozialplattformen Facebook und Twitter überzeugte Tumblr mit der übersichtlichen Anordnung von Texten und Fotos, dem weitgehenden Verzicht auf Belanglosigkeiten und mit der leichten Bedienung. Auch hier hat das Vorstandsmitglied Bernard Müller die entscheidende Arbeit zur Verwendung von Tumblr geleistet. Am leichtesten ist der Zugang via die Website von EDAI, indem man dort das entsprechende Icon (Symbol)  in der linken Spalte der Eingangsseite anklickt und sofort aufschlussreiche News mit wenig Aufwand zur Verfügung hat.

Vereinsintern ist der Mitgliederbestand von Interesse: Er stand 2014 auf dem langjährigen Niveau von 35 Mitgliedern. Dass hier eine Erhöhung erwünscht wäre, ist klar, und die Frage, ob diese nicht durch Einzelwerbung durch die Mitglieder in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis verwirklicht werden könnte, stellt sich auch für das Jahr 2015. Das Motto würde lauten: Jedes Mitglied wirbt ein Mitglied.

In etwa halbwegs befriedigend ist der Stand der Finanzen, auch wenn momentan keine grösseren Ausgaben anstehen. Der Vorstand wünscht sich hier Anregungen oder gar die tätige Mithilfe betreffend Fundraising von den Mitgliedern.

Es bleibt der Dank an die kompetent und verlässlich mitarbeitenden Vorstandsmitglieder, an die Revisorinnen Jolanda Schärer und Susanne Wegmann und an all jene Mitglieder, die mit Anregungen, Arbeitsvorschlägen sowie konstruktiver Kritik die Tätigkeit des Vorstands unterstützten.

Grüt, 30.3.2015

der Präsident

*Heinz Lippuner*